

Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung

Nr. 20 / 15. Okt. 1987

Einzelpreis: DM 1,30

Förderkreis für Oberkasseler Grundschule

(D) Eine über die staatliche Grundversorgung hinausgehende Förderung der Oberkasseler Grundschule hat sich der neue gemeinnützige „Verein der Freunde und Förderer der Gottfried-Kinkel-Grundschule Bonn-Oberkassel e.V.“ (VGKG) zum Ziel gesetzt. Schulleiterin Monika Baum sagte am Dienstagabend auf der konstituierenden Sitzung des Vorstandes, sie hoffe zum Wohle der rund 200 Schulkinder auf einen großen Rückhalt des Vereins in Oberkassel. Der Förderkreis will etwa durch die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln oder eine kinderlebensgerechte Schulhofgestaltung helfen. Dort, wo es im Einzelfalle „brennt“, soll nach Möglichkeit unbürokratisch geholfen werden. Der von den knapp 30 Gründungsmitgliedern zum Vereinsvorsitzenden gewählte Manfred Brüss nannte auf der Sitzung als erstes Ziel eine Mitgliederzahl von 100, die dem Verein über ihren Jahresbeitrag von 12 Mark eine solide Finanzbasis geben würden. Spenden, die steuerlich abzugsfähig sind, seien jederzeit willkommen und können bei den ortsansässigen Banken zugunsten des VGKG eingezahlt werden: Sparkasse Konto 43597079, Volksbank Konto 4400076010. Durch Sonderaktionen der Vereinsmitglieder sollen weitere Mittel aufgebracht werden, sagte Brüss weiter.

In enger Abstimmung mit der Schule sollen gezielt Projekte gefördert werden. Die Mitgliederversammlung beschließt zu Jahresbeginn die Prioritätenliste. „Es wird langer Atem gebraucht, denn nicht alles Wünschenswerte wird sich so schnell verwirklichen lassen“, betonte der Vorsitzende.

Volleyballer gesucht

(D) Die Volleyballabteilung des TuS Oberkassel sucht noch Verstärkung. Die Spieler treffen sich jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Rheinhalle Oberkassel zum Training. Interessenten wenden sich bitte an Herrn Barthel Gemein, Telefon 442369 oder 441950.

Der Arbeitskreis der Fotoamateure feiert sein 35jähriges Bestehen

R. Der Arbeitskreis der Fotoamateure entstand im Jahre 1952. Damals trafen sich junge, engagierte Fotoamateure, die unter fachkundiger Leitung von Bertel Kleuver fotografische Kenntnisse erwerben und vertiefen konnten.

Seitdem trifft man sich zu regelmäßigen Fachgesprächen und gemeinsamen Fotoausflügen. Eine der ersten Fotoausstellungen wurde im Jahre 1974 veranstaltet; sie fand großen Anklang bei den Oberkasseler Bürgern und sie gab auch den wesentlichen Anstoß zur Gründung des Heimatvereins Bonn-Oberkassel.

Heute umfaßt der Arbeitskreis der Fotoamateure unter der Leitung von Norbert Thomas ca. 15 Mitglieder. Sie zeigen in regelmäßigen Ausstellungen nicht nur ihre besten und schönsten Fotos; als Mitglieder des Heimatvereins Bonn-Oberkassel halten sie auch wesentliche Ereignisse Oberkassels im Bilde fest. So wurde zum Beispiel die Entstehung der EB 42 in Oberkassel im Jahre 1985 in einer Ausstellung dokumentiert.

Am 15. Oktober, um 16 Uhr, wird nun in der Sparkasse Bonn-Oberkassel aus Anlaß des 35jährigen Bestehens des Arbeitskreises der Fotoamateure im Heimatverein Bonn-Oberkassel eine Ausstellung eröffnet. Sie hat zum Thema „Kleinigkeiten – fotografisch entdeckt“. Es werden ca. 40 Fotos in Farbe und in Schwarz-weiß vorgestellt. Darüber hinaus werden Kameras und Fotozubehör gezeigt, die einen Überblick über die technische Entwicklung der Fotografie in den letzten 35 Jahren geben.

Die Ausstellung kann bis zum 9. November während der Schalterstunden der Sparkasse besucht werden.

Der Arbeitskreis der Fotoamateure kann auf folgende Aktivitäten zurückblicken:

1957: Erste große Ausstellung mit historischen Fotos, Reproduktionen und aktuellen Fotos aus Oberkassel im damaligen „Hotel zur Post“. –

1967: Eine Jugendgruppe der Fotoamateure wird eingerichtet. – 1974: Große Ausstellung „Chronik von Oberkassel“ im damaligen „Hotel zur Post“. Die Ausstellung gibt einen wesentlichen Anstoß zur Gründung des Heimatvereins Oberkassel. – 1975: Nach der Gründung des Heimatvereins bilden die Fotoamateure nun den „Arbeitskreis der Fotoamateure im Heimatverein“. Im alten Rathaus stehen dem Heimatverein Räume zur Verfügung, die vom Arbeitskreis mitbenutzt werden können. Ein eigenes Labor kann eingerichtet werden. – 1979: Ausstellung „Oberkassel, wie es einst war, wie es jetzt ist“ im Altenheim Theresienau“ in Oberkassel. – 1980: Ausstellung „Fotoaktion 80“ in den Räumen der AOK Bonn. – 1981: Ausstellung „Aus der Arbeit der Fotoamateure“ in der Sparkasse Oberkassel. – 1982: Große Ausstellung „Bonner Perspektiven“ im Stadthaus Bonn. – 1982/83: Zum Jahreswechsel zeigt der Arbeitskreis aus Anlaß seines 30jährigen Bestehens in der Volksbank Fotos und (zum Teil historische) Fotogeräte. – 1984: Ausstellung „Pflanzen und Tiere“ in der Sparkasse Oberkassel. – 1984/85: Offener Fotowettbewerb der Fotoamateure. Die besten Fotos und Dias werden in der Volksbank Oberkassel vorgestellt. – 1985: Ausstellung über den Bau der EB 42 in den Räumen der Sparkasse Oberkassel. – 1987: Zum 35jährigen Bestehen zeigt der Arbeitskreis Fotos zum Thema „Kleinigkeiten fotografisch entdeckt“ sowie eine Reihe historischer und moderner Fotogeräte.

Wichtige Rufnummern

Polizei – Notruf	110
Feuer und Hilfeleistung	112
Rettungsdienst, Notarzt	112
Arztnotrufzentrale	19292
Krankentransport	652211
Infozentrale „Gift“	2606211
Telefonseelsorge	11101
Umwelttelefon	772450
Handwerkernotdienst	632909

Vortragsabend beim Heimatverein

(D) Der Heimatverein Bonn-Oberkassel lädt alle Mitglieder und Freunde zu einem außergewöhnlichen Vortragsabend ein.

Der bekannte Historiker Dr. Wilfried Hansmann spricht über: „Der Baumeister Balthasar Neumann (1687 bis 1735)“ am Mittwoch, 21. Oktober, 20 Uhr, im Spiegelsaal des Lippeschen Landhauses.

Vor dreihundert Jahren, im Januar 1687, wurde Balthasar Neumann geboren. Sein Name ist für alle Zeit untrennbar verbunden mit dem Glanz barocker Architektur. Als einer der großen Baumeister des 18. Jahrhunderts schaffte er für Fürsten und Kirche Bauten und Räume, deren architektonische Kühnheit und künstlerische Gestaltung an Einfallsreichtum und ästhetischem Raffinement einzigartig sind. Um nur einige seiner berühmten Werke zu nennen: die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, die Würzburger Residenz, die Treppenhäuser von Schloß Brühl und Bruchsal, die Heilige Stiege auf dem Bonner Kreuzberg – sie alle gelten als Repräsentation des Barock schlechthin.

Der Referent des Abends, Dr. Wilfried Hansmann, seit Jahren dem Heimatverein Oberkassel eng verbunden, ist als Kunsthistoriker ein besonderer Kenner Neumann'scher Architektur. Er hat gerade in diesem

Jahr mit seinem neuen Buch einen wichtigen Beitrag zur Forschung über Balthasar Neumann geleistet.

Mit dem Thema des Vortrages möchte der Heimatverein an den Geburtstag des großen einmaligen Baumeisters vor 300 Jahren erinnern und gleichzeitig für die Menschen unserer Zeit neuen Zugang zu seinen Bauideen und seinen Werken vermitteln. Viele Mitglieder werden sich auf diesen Abend freuen.

Stadtmeisterschaften im Schau- und Gardetanz

(D) In der Rheinhalle Oberkassel startet am Sonntag, 18. Oktober, von 14 bis 20 Uhr die IV. Bonner Stadtmeisterschaft im Schau- und Gardetanz.

Ausrichter dieser Meisterschaft ist das Tanzcorps Fürstengarde Grün-Silber, Corpsleiter Rudi Quatran, in Verbindung mit dem Sportsportbund der Stadt Bonn. Das Turnier wird ausgetragen nach den Richtlinien des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen e.V.

Es wird getanzt um Wander- und Siegerpokale, Medaillen und den Ehrenteller des Bonner Oberbürgermeisters. Nach dem Protokoll der Auslosung startet die Meisterschaft in acht Disziplinen, u. a. Herrengarden, Tanzgarden gemischt, Damentanzgarden, Tanzpaare, Tanzmariechen, Schautanz gemischt, Schautanz Damen und Schaudarbietungen.

naten beschlossenen Rahmenplanung Liküra vorgesehen.

Mit je 10000 Mark soll die Ausstattung der Spielplätze im Bürgerpark und „In der Proffe“ in Oberkassel sowie Kreuzritterstraße in Ramersdorf verbessert werden.

Für 5000 Mark sollen Spielgeräte am Oberkasseler Rheinufer aufgestellt werden. „Gerade für Kinder muß endlich etwas geschehen“, meinte Stadtverordneter Axel Baehs und verwies auf die Aussagen sowohl des Kindergartens als auch des Spielplatz-Bedarfsplanes.

3. Umwelt. Enttäuscht sind die SPD-Kommunalpolitiker, daß im Haushaltsplanentwurf der Verwaltung keine Mittel für die Offenlegung und Renaturisierung des Ankerbach-Unterlaufs vorgesehen sind. Bezirksverordneter Hans Udo Wingen: „Nach den Maßnahmen im Oberlauf wäre dies die logische Fortsetzung gewesen. Wir werden daher zu diesem Zweck 500000 Mark beantragen.“

Axel Baehs gibt sich optimistisch, daß die Vorschläge seiner Partei in Bezirksvertretung und Rat eine Mehrheit finden werden: „Nach den Ergebnissen unseres kürzlichen Gesprächs mit dem Vorstand der CDU kann ich mir eine Ablehnung unserer Haushaltsanträge eigentlich nur schwer vorstellen.“

SPD: Drei-Punkte-Programm für Haushaltsberatungen

(D) Verkehrsberuhigung, Kinderhilfe und Umweltschutz sind Schwerpunkte. 835000 Mark mehr als der Entwurf der Verwaltung ausweist, fordern die Sozialdemokraten für Oberkassel und die Liküra-Orte.

Stadtverordneter und Ortsvereinsvorsitzender Axel Baehs erklärt dazu: „Angesichts der schlechten Haushaltslage haben wir uns bewußt zurückgehalten. Die Situation in den Bereichen Verkehr, Kinderhilfe und Umwelt erfordert aber endlich aktives Handeln.“

Im einzelnen sehen die Vorschläge der SPD vor: 1. Verkehrsberuhigung. Es wird natürlich begrüßt, daß der Haushaltsplanentwurf einen Ansatz von 210000 Mark für den Rückbau der Königswinterer Straße im Kernbereich Oberkassels enthält. Notwendig seien aber auch einfache verkehrsberuhigende Maßnahmen in den restlichen Abschnitten der Kö-

nigswinterer Straße (DM 100000 für Überquerungshilfen, Blumenkübel und Baumtore) und selbstverständlich in den übrigen Straßen (DM 100000 für Überquerungshilfen in Kreuzbereichen), die sonst den von der Königswinterer Straße wegverlagerten Verkehr zu tragen hätten.

Auch in den Liküra-Orten sollen auf der alten B 42 für 50000 Mark Überquerungshilfen angelegt und Blumenkübel aufgestellt werden.

2. Kinderhilfe. Die Einrichtung des provisorischen Kindergartens in den Variel-Klassen der Ennertschule stellt nach Meinung der SPD keine echte Alternative dar und kann keine langfristige Perspektive haben. Es sollte daher umgehend mit der Planung (DM 50000) des Kinder- und Spielzentrums Ramersdorf begonnen werden. Dieses Zentrum, Kindergarten-Tagesstätte, Spiel- und Bolzplatz, ist in der vor einigen Mo-

Die
Briefmarken-
Ecke

Wohlfahrtsmarken 1987

(D) Die Wohlfahrtsmarken 1987 mit Zuschlägen für die Arbeit der Freien Wohlfahrtspflege zeigen Meisterwerke der Gold- und Silberschmiedekunst in deutschen Museen.

Ausgabe Deutsche Bundespost: 50 + 25 Pf., römisches Armband, 4. Jhd. n. Chr. – 60 + 30 Pf., ostgotische Prunkschnalle, 6. Jhd. n. Chr. (Germanisches Nationalmuseum Nürnberg); 70 + 35 Pf., merowingische Scheibenfibul, 7. Jhd. n. Chr. (Römisch-Germanisches Museum Köln); 80 + 40 Pf., Bursenreliquiar, 8. Jhd. n. Chr. (Staatl. Museen Preussischer Kulturbesitz Berlin).

Ausgabe Deutsche Bundespost Berlin: 50 + 25 Pf., goldener Haubenschmuck, 5. Jhd. n. Chr. (Römisch-Germanisches Museum Köln); 60 + 30 Pf., Athenaschale, 1. Jhd. n. Chr. (Staatl. Museen Preuß.

Kulturbesitz Berlin); 70 + 35 Pf., Oberarmschmuck „Armillä“, um 1180 n. Chr. (Germanisches Nationalmuseum Nürnberg); 80 + 40 Pf., Schlangenarmreif, um 300 v. Chr. (Schmuckmuseum Pforzheim).

Größe: doppelt I, 45 x 25,5 mm, Querformat; Ausgabetag: 15. Oktober. Der Postverkauf endet mit Ablauf des 31. März 1988.

Am 15. Oktober 1987 wird der Neubau des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen in Bad Godesberg feierlich eingeweiht. Aus Anlaß dieses Ereignisses wird ein besonderer Stempel mit dem nachstehend wiedergegebenen Stempelbild geführt.



Seit 1975 führt der Bund Deutscher Philatelisten e.V., mit über 1500 Vereinen und Jugendgruppen der Spitzenverband der organisierten Philatelie, zentrale Veranstaltungen zum „Tag der Briefmarke“ in verschiedenen Orten durch. Die Deutsche Bundespost gibt aus diesem Anlaß ein Sonderpostwertzeichen, eine 80-Pfennig-Marke, heraus, deren Motiv einen Landaustausch im Jahre 1897 zeigt. Ausgabetag und Ersttagsstempel am 15. Oktober 1987.

Kath. Kirche Oberkassel

Samstag, 17. 10. 1987: 9.30 Uhr hl. Messe Leb. und Verst. der Fam. Johann und Johanna Hovenbitzer anl. der Diamantenen Hochzeit, 15 Uhr Brautamt Christoph Bärhausen und Dagmar Freistedt, 17 bis 17.45 Uhr Beichtgelegenheit, 17.30 Uhr Rosenkranzgebet für den Frieden, 18 Uhr Vorabendmesse, Jgd. Frau El. Bertamini und Verst. der Fam. Braun und Ginster, Christian Kurth und verst. Angehörige, Ehel. Hans und Franziska Blesgen, Frau Marlies Lohmar, Karl Küpper.

Sonntag, den 18. 10. 1987: 8 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde, 10.30 Uhr Jugendmesse, Ehel. Wilh. und Elisabeth Emmerich, 15 Uhr Rosenkranzandacht, anschl. sakramentaler Segen.

Ev. Kirche Oberkassel

Sonntag, den 18. 10. 1987, 18. Sonntag nach Trinitatis: 9.30 Uhr Gottesdienst in Dollendorf (Pfarre-

rin S. Kocks/Pfr. H. Kroh/Presbyterium, 9.30 Uhr Kindergottesdienst in Dollendorf, 11 Uhr Gottesdienst in Oberkassel (Pfarrerinnen S. Kocks/Pfr. H. Kroh/Presbyterium, 11 Uhr Kin-

dergottesdienst in Oberkassel.

Mittwoch: 10 Uhr Gottesdienst im Altenheim Theresienau.

Donnerstag: 15 Uhr Frauenhilfe in Dollendorf.

Diamantene Hochzeit der Eheleute Hovenbitzer

(D) Am Samstag, 17. Oktober, feiern die Eheleute Johanna und Johann Hovenbitzer, Oberkassel, Meerhausener Straße 66, das seltene Fest ihrer Diamantenen Hochzeit. 60 Jahre Ehegemeinschaft in schicksalsschwerer Zeit.

Der Diamanthochzeiter Johann, im Jahre 1900 in Oberkassel geboren, ist 87 Jahre alt, seine Ehefrau Johanna ist sechs Jahre jünger und Bonnerin. Beide sind trotz ihres hohen Alters geistig sehr regsam und körperlich so wacker auf den Beinen, daß man darüber staunen kann. Es ist eine Gnade Gottes, in diesem Alter noch so beweglich zu sein. Von Beruf war Johann Hovenbitzer Bauarbeiter, kein leichtes Handwerk. In seinem Privatleben spielte das Deutsche Rote Kreuz eine große Rolle. Seit 1927 war er Mitglied des DRK, wurde als Sanitäter ausgebildet und trat in den Sanitätsdienst des DRK. Im Jahre 1939, während des zweiten Weltkrieges, wurde er zur Wehrmacht eingezogen und dem Sanitätsdienst zugeteilt. Dort wurden immer erfahrene Männer gebraucht. Kurz vor Ende des Krieges kam er in englische Gefangenschaft mit noch vielen anderen, wurde nach England transportiert und auch hier, wie sollte es

anders sein, stand Johann Hovenbitzer seinen Mann als Sanitäter, bis er 1946 entlassen und in seine rheinische Heimat nach Hause zurückkehren konnte. Hier nahm er die Arbeit wieder auf, blieb beim Bau bis er sein 65. Lebensjahr, sein Rentenalter erreicht hatte. Um nicht ganz untätig zu sein, suchte er sich eine Aufgabe, die Verantwortung erforderte und durch die er auch in Kontakt mit Menschen kam. So trug er tagtäglich, durch Wind und Wetter „die neueste Ausgabe des Bonner Generalanzeigers“. Die Abonnenten in seinem Bezirk hatten zum Frühstück frühmorgens die „Pressestimme“ in der Hand. Und gerade diese Aufgabe, der Kontakt mit den Menschen, hat Johann Hovenbitzer jung gehalten.

Seine Frau Johanna war die Seele der Familie in der Betreuung der Hauswirtschaft und ihrer beiden Söhne Hans und Franz, von denen Hans in jungen Jahren, kurz nach Beendigung seiner Schulzeit, durch einen schweren Unfall sein junges Leben verlor. Sohn Franz ist im Oberkasseler Vereinsleben gut bekannt.

Wir wünschen den Diamanthochzeitern, daß sie gemeinsam mit Gottes Segen noch manches gute schöne Jahr in ihrer Heimat erleben.



Das Diamanthochzeitspaar Hovenbitzer.

Foto: Steeg

Manfred Hilger und seine neue Kinderoper

(D) Im Remscheider Stadttheater, am 3. und 4. Oktober, vor einem völlig ausverkauften Haus erlebte die Welturaufführung der Kinderoper „Das Wirtshaus im Spessart“ von Manfred Hilger einen Riesenerfolg.

Wieder einmal überraschte der Texter und Komponist Manfred Hilger mit dieser glanzvollen, temperamentvollen Kinderoper seine Theaterbesucher. Es waren 170 Kinder und Jugendliche, sie tanzten, sangen und erzählten die Geschichte des gruseligen Spessarts und seiner wilden Räuberbande. Alle fünf Bilder dieser Kinderoper – jedes mit einer ganz persönlichen, prägnanten Ausstrahlung – begeisterten die vielen Zuschauer immer wieder zu offenem Szenenapplaus. Im Wald der Geisterchor – schaurig schön gesungen, vom Ballett gruselig getanzt, eingetaucht in schummeriges Licht; das bunte Leben im Räuberlager mit dem fröhlich schmetternden Chor der lustigen kleinen Banditen; das stimmungsvolle Zechgelage im Wirtshaus mit einem herzerfrischenden Trinklied; das in Samt und Seide getauchte Märchenschloß des Grafen mit der livrierten Dienerschaft, den vier bunten Harlekins – sie alle zeig-

ten gekonnt die Vielseitigkeit dieser hervorragend inszenierten Kinderoper.

„Das Wirtshaus im Spessart“ bot den jugendlichen Schauspielern eine Menge an künstlerischer Darstellungsmöglichkeit, so im Sologesang, im Duett, auch Terzett, die freie Rede und vor allem die unterschiedlichsten Tänze. Die Tanz- und Theatergruppe der Musikschule Troisdorf, der Remscheider Kinderchor sowie die Remscheider Symphoniker bildeten eine harmonische Einheit, kunstvoll und feinführend miteinander verknüpft durch das einfühlsame Wirken des musikalischen Leiters dieser Kinderoper, Manfred Hilger. Die Durchführung der Technik hielt Johannes Holl gut in seinen Händen, die Regie und die Rolle des Erzählers meisterte hervorragend Ferdinand Lobeck. Ein besonderes Lob haben vor allem die Hauptdarsteller verdient.

Am kommenden Samstag, 17. Oktober, um 18 Uhr steigt im Bürgerhaus Troisdorf die nächste Aufführung der Kinderoper „Das Wirtshaus im Spessart“. Eintritt Erwachsene sechs, Jugendliche drei Mark.

Funke und Dirk Wiegandt sowie das verletzungsbedingte frühe Ausscheiden von Peter Fränkel – hat sich durch diesen Sieg, der aufgrund der klareren Torchancen letztlich doch verdient war, ein gutes Stück vom Tabellenende absetzen können. Am kommenden Sonntag soll im Heimspiel gegen Aegidienberg der Weg ins Mittelfeld der zweiten Kreisliga fortgesetzt werden.

Mannschaftsaufstellung: Körner, R. Fränkel, Stockhausen, K. Wiegandt, F. Freitag, G. Lütz, Honnef, Holl, Offergeld, Hommerich, P. Fränkel, (Amberg).

Offener Schlagabtausch

FV Oberkassel Res. B – Kölsch-Büllesbach Res. 1:1 (1:0)

(Kr) Einen offenen Schlagabtausch lieferten sich am vergangenen Sonntag die Reserve B des OFV und der Gegner aus Kölsch-Büllesbach. Die U-21 machte dabei von Beginn an viel Druck und zeigte ein teilweise hervorragendes Kombinationsspiel. Einziges Manko der Bärhausen-Männer war der Abschluß. Kurz vor dem Halbzeitpfeiff, als sich Zuschauer und Aktive schon mit dem torlosen Pausenstand abgefunden hatten, gelang Goalgetter „Mc Q“ Queck doch noch die psychologisch wichtige Führung zum 1:0. Ungehindert ließ er eine Flanke des gut aufgelegten Mittelfeldspielers Purpura von seiner Brust abtropfen und vollendete volley aus neun Metern.

Die zweiten 45 Minuten begannen die Grün-Schwarzen zu überhastet, so daß die Abwehr um Libero Oliver Achnitz Schwerstarbeit zu leisten hatte. Eine Unaufmerksamkeit der ansonsten gut disponierten Verteidigung bescherte den Büllesbachern nach gut einer Stunde Spielzeit den nicht unverdienten Ausgleich. Trotz heftiger Schlußangriffe der Oberkasseler, die durch Purpura und Queck nur die Querlatte trafen, und geschickt vorgetragener Konter der Gäste, die jedoch vorzeitig entschärft wurden, blieb es beim alles in allem leistungsgerechten 1:1.

HEIMAT sport

Erster Auswärtssieg Buisdorf II – FV Oberkassel 0:1 (0:0)

(Of) „Am besten ganz schnell vergessen“, war das Fazit von OFV-Trainer Wolfgang Bertram nach dem 1:0-Erfolg der ersten Mannschaft am Wochenende in Buisdorf. Denn trotz des positiven Resultats zeigten die Oberkasseler alles andere als eine gute Leistung und hatten es lediglich der Schwäche des Gegners zu verdanken, daß sie die zwei ersten Auswärtspunkte der Saison mit nach Hause nehmen konnten.

Besonders in der ersten Halbzeit ließen sich die spielerisch überlegenen Oberkasseler von der hektischen und zerfahrenen Spielweise der Buisdorfer anstecken. Dazu kamen Unstimmigkeiten innerhalb der Mannschaft, so daß von einem planvollen Spielaufbau keine Rede sein konnte.

Ein Donnerwetter von Trainer Bertram in der Halbzeitpause bewirkte, daß die OFV-Elf nach dem Seitenwechsel wenigstens kämpfe-

rish überzeugte. Zwar kam eine klare Überlegenheit dabei zunächst noch nicht heraus, wohl aber eine sogenannte „hundertprozentige“ Torchance: Aus zwei Metern Entfernung schoß Gert Honnef dem Buisdorfer Torhüter in die Arme. In der Mitte der zweiten Hälfte beorderte Bertram dann Libero Rainer Fränkel in eine offensive Mittelfeldposition und bewies damit eine glückliche Hand: Nach einem Paß von Rainer Fränkel tauchte der bis dahin glücklose Werner Hommerich frei vor dem gegnerischen Torwart auf und verlängerte den Ball mit der Fußspitze ins Netz. Dieses 1:0 war praktisch schon die Entscheidung gegen die harmlosen Buisdorfer, die in 90 Minuten keine echte Torchance besaßen. Nun gelangen der Bertram-Truppe auch gute Kombinationen, doch wurden weitere Torgelegenheiten entweder vergeben oder durch unverständliche Entscheidungen des schwachen Schiedsrichters zunichte gemacht.

Die „Erste“ des OFV – gehandicapt durch das Fehlen von „Jocki“

Lies · Staune · Gute Laune
OBERKASSELER ZEITUNG

Das aktuelle Wochenblatt
für die ganze Familie!

Alt-Königswinter

Jürgen von der Lippe mit „Laberkasten“ beim Winzerfest

gst. „Leben live“ präsentiert Jürgen von der Lippe am 18. Oktober um 21.45 Uhr im Westdeutschen Fernsehen bei seiner Sendung „So is es“. Der dazugehörige „Laberkasten“ stand beim Winzerfest auf dem Parkplatz an der Drachenfelsstraße. Etwa 80 Gruppen und Einzelpersonen präsentierten sich dort humorvoll. Alle hatten sie die Möglichkeit einen Fernsehauftritt von einer Minute für sich zu nutzen.

Luftpistole als Geschenk

gst. Über ein großartiges Geschenk freut sich die St. Sebastianus-Männerschützenbruderschaft Königswinter. Im Rahmen des Winzerfestes überreichte dem Vorstand der Bruderschaft der Filialleiter der Volksbank Siebengebirge, Reinhold Fuchs, eine Feinwerkluftpistole Modell 65. Die Übergabe erfolgte am Sebastianuskreuz neben der Kirche. Diese neue Pistole im Werte von rund 1000 Mark ist für die Sportschützenabteilungen der beiden Bruderschaften bestimmt. Die Volksbank spendete diese Pistole zwecks Förderung des Schießsportes bei der Jugend. In Zukunft wird es dann möglich sein, mit einer Mannschaft an den Rundenwettkämpfen im Luftpistolenschießen teilzunehmen. Das

Geschenk nahm Schießwart Theo Zimmermann von Reinhold Fuchs entgegen.

Neuer Kirmesplatz gut angenommen

gst. Gut angenommen wurde von der Bevölkerung und den vielen Touristen der neue Kirmesplatz in der Altstadt. Die Fahrgeschäfte sowie die Vergnügungs- und Imbißbuden lockten die Besucher auf dem Parkplatz des Palastweiher, auf der Zugangsstraße zum Palastweiher und auf der Drachenfelsstraße an. Wie verlautet, soll dieser Platz noch besser als der bisherige Kirmesplatz auf

dem Torsoplatz sein, der durch den Bau des Maritimhotels für diesen Zweck verloren geht. Schausteller und Besucher äußerten sich zufrieden.

Bushaltestelle wird verlegt

gst. Im Zuge des fortschreitenden Ausbaues des Stadtbahnvorlaufbetriebes mußte ab Montag, 12. Oktober, 9 Uhr, die Bushaltestelle „Düsseldorf Hof“ in der Rheinallee in die Clemens-August-Straße verlegt werden. Die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft bittet ihre Fahrgäste um Beachtung dieser Änderung.

Neue Erkenntnisse über die Ofenkaulen

gst. Neues über die Geschichte der Ofenkaulen im Siebengebirge erbrachte eine Veranstaltung, zu der das Siebengebirgsmuseum eingeladen hatte. Ziel war es insbesondere, Zeitzeugen zu hören, die über das Geschehen vor dem Krieg und in den Kriegsjahren Auskunft geben könnten. Ausgangspunkt war ein erstmals gezeigter Videofilm von W. Hauptmann und Th. Schwarz sowie Material, das die beiden jungen Königswinterer Stefan Neffgen und Michael Simo zusammengetragen hatten.

Nach den Ergebnissen dieser Forschungen – u. a. konnten erhaltene Unterlagen aus dem Bundesarchiv Koblenz eingesehen werden – fanden die Ofenkaulen, bis dahin ausschließlich von Königswinterer Backofenbauern genutzt, seit 1941 als Lager

verschiedener Firmen Verwendung. So hatten beispielsweise die Firmen Felten & Guillaume und 4711-Köln Geräte und Material hier eingelagert. Die 4711-Duftsäckchen waren noch viele Jahre nach dem Kriege zu riechen. Im August 1944 wurde in einer Geheimaktion ein Großteil der Ofenkaulen zum militärischen Sperrgebiet erklärt und unter der Federführung der berückichtigten „Organisation Todt“ zwecks Aufnahme von Rüstungsbetrieben ausgebaut. Die hier installierte Rüstungsfirma „Aero-Stahl“ wurde von der Öffentlichkeit hermetisch abgeschirmt. Wie umfangreich die Tätigkeit dort war, konnte daran ermessens werden, daß bei der Demontage drei Monate lang jeden Tag 30 Minen gezündet wurden, um die Reste dieses Rüstungsbetriebs zu beseitigen.

Über das Leben der dort eingesetzten Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter drang fast nichts nach außen. Es wird geschätzt, daß fast 400 Menschen in den Ofenkaulen arbeiteten und in Baracken hausten. Unter welchen Verhältnissen, darüber geben andeutungsweise Aufzeichnungen eines ukrainischen Kriegsgefangenen in Gedichtform Auskunft, die 1983 auf dem Gelände der ehemaligen Baracken gefunden wurden und heute im Siebengebirgsmuseum aufbewahrt werden. Sie entstanden offensichtlich in Saarbrücken und erzählen vom Leben von Ukrainern und Russen, die aus den Zechen des Saarlandes in die Kaulen des Siebengebirges wechselten: „Wir leben nicht, wir vegetieren ... leibliche Mutter, warum hast Du mich in diese Welt geboren ...“. Zehn Mark gab es Monatslohn, 300 Gramm Brot am Tag und zweimal eine Balanda (kalte Gemüsesuppe). Viele kamen hier um.



Reinhold Fuchs überreicht der Bruderschaft eine Luftpistole. Foto: Steeg

Pfarrer Steden, damals Kaplan in Königswinter, hatte trotz seines hohen Alters den Weg von Seelscheid nicht gescheut, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen und aussagen zu können. Der greise Pfarrer erinnerte sich an eine „harte Zeit“, aber auch eine Zeit, in der Solidarität unter den Menschen herrschte, und von der deshalb auch viele positive Erinnerungen verblieben.

Aufschlußreiche Beiträge lieferten Georg Rings, als einer der letzten

Backofenbauer, der die Verhältnisse in den Ofenkaulen sehr gut kennt, sowie Kulturamtsleiter Peter-Josef Kneiseler, der von der Zeit zu berichten wußte, als die Königswinterer Bevölkerung in den Kaulen Schutz vor Bombenangriffen suchte und Teile eines Kölner Krankenhauses sowie des heimischen in einigen Bereichen der Ofenkaulen untergebracht waren, unter heute unvorstellbaren und unzumutbaren Verhältnissen.

auch im nächsten Jahr noch ein Licht aufgeht.“

Riesige Freude bei Bezirkspräsident Herbert Breuer. Auch ihm zu Ehren wurden die Fahnen geschwenkt. Zum Dank mußte er den großen Weinpokal gleich zweimal füllen, um den großen Durst der Fähnriche zu löschen.

18. Internationales Musikfest

gest. Königswinter stand am Wochenende ganz im Zeichen der Fanfaren- und Tambourmusik. 18 Corps aus dem In- und Ausland gaben sich ein musikalisches Stelldichein, beim Wertungsspiel und beim Festzug durch die mit zahlreichen bunten Wimpeln geschmückten Straßen.

Veranstalter dieses Internationalen Tambour- und Fanfarenwettstreits waren die Swinging-Fanfaires. Der Wettstreit wurde zum 18. Male durchgeführt und war bei herrlichem Spätsommerwetter ein voller Erfolg. Selbst Bürgermeister Günter Hank, der am Sonntagabend im Weindorf die Siegerehrung vornahm, bat die Swinging-Fanfaires dieses musikalische Ereignis auch in den kommenden Jahren zu veranstalten. „Das ist auch ein Gewinn für die Stadt“ und so machte er dem Musikantenboß Manfred Lehn schon gleich die erfreuliche Mitteilung, die Stadt werde auch im nächsten Jahr wieder einen Pokal stiften, denn einen der beiden Festzugwertungspokale hatte die Stadt zur Verfügung gestellt.

Zur Verschönerung des Festes hatten einige Corps als schmückendes Beiwerk ihre Majoretten- und Tanzcorps mitgebracht, die allerdings ohne Bewertung am Festzug teilnahmen. So boten die radschlagenden Tänzerinnen in ihren bunten Kostümen ein fröhliches und farbenprächtiges Bild. Viele tausend Ausflügler, Schlachtenbummler und Touristen standen begeistert an den Straßenrändern. Gegen Mittag kamen die Autos kaum von der Stelle, so ein starker Verkehr beherrschte das Szenenbild in der Drachenfelsstadt.

Den weitesten Anreiseweg hatte die Drumband aus dem holländischen Maasbree und die „Rot-Kreuz“-Spieler aus Lütjenburg an der Ostsee.

Als neutrale Richter fungierten zum 16. Male H. Nulinski und zum ersten Male Herbert Rupp.

Als bei der Siegerehrung Bürgermeister Hank die Siegercorps aufrief, da entspann sich ein wahrer Begeiste-

Klaus Bott wurde Schülerprinz Heidemarie Ludwig und Gerd Krahe Silberkönigspaar

gest. Klaus Bott wurde Schülerprinz bei der St. Sebastianus-Junggesellen-Schützenbruderschaft Königswinter. Unter vier Bewerbern um diese Ehre in der Bruderschaft ging er beim Schießen als Sieger hervor. Er traf auf der Zielscheibe mit dem Motiv eines Fuchses mitten ins Herz. Zugleich fand auf dem Schießstand im Remigiusheim ein Pfänderschießen statt. Um Orden und Ehrenzeichen wetteiferten auch die Mitglieder der einzelnen Orts- und Gastvereine. Beim Stiftungsfest am 31. Oktober in der Aula werden die Ehrungen vorgenommen.

Einen ganzen Tag lang stand die Altstadt von Königswinter im Zeichen des Schwenkumzuges der Junggesellen, an dem auch die Vorstandsmitglieder der Männerbruderschaft teilnahmen. Am Vormittag setzte sich der Festzug an der St. Remigiuskirche in Bewegung. Überall wurden die Junggesellen musikalisch vom Spielmanns- und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Königswin-



Das Silberkönigspaar Heidemarie Ludwig und Gerd Krahe.

Foto: Steeg

ter begleitet. Die Fahnen wurden von Werner Bott, Axel Bordihn und Marcus Fuß geschwenkt vor den Patienten des Krankenhauses, bei Freunden und Gönnern, beim noch amtierenden Schülerprinzen Rolf Bott, bei der Stadtverwaltung und vor Bürgermeister Günter Hank im Weindorf auf dem Rathausvorplatz, vor dem amtierenden Königspaar Thomas Proff und Silvia Schwingen sowie beim Silberkönigspaar Heidemarie Ludwig und Gerd Krahe in der Bahnhofstraße. Die so Geehrten bedankten sich bei den Fähnriche, und Bürgermeister Hank und Stadtdirektor Schmitz freuten sich über einen gelungenen Gag. Am Vortag hatte nämlich Fähnrich Axel Bordihn beim Schwenken der Fahne die tief hängenden Lichterketten beschädigt und fünf bunte Glühbirnen zerstört. Neue Birnen überreichte er nun der Stadt mit der lakonischen und witzigen Bemerkung: „Damit der Stadt



Schülerprinz Klaus Bott.

Foto: Steeg

LAND-LIEBE



*Nichts ist gemütlicher,
nichts ist behaglicher als die
wachsene Wohnform des Land-
haus-Stils. Denn dieser Stil ist aus
natürlichen Bedürfnissen gewach-
sen und nicht aus repräsentativen
Ansprüchen. Wie schön, daß das Echte
wieder so gefragt ist.*

Sekretär aus antik gewach-
ster Fichte, patiniert und
handgebürstet, teilweise
massiv,
91 x 44 x 151 cm

1998.-

Sofa mit massivem
Buchengestell und Feder-
kernpolsterung, honigfarben
gebeizt und antik hand-
gewachst, 160 x 67 x 103 cm

1698.-

Wandleuchte, je Stück

330.-*

Tischlampe

198.-*

MASSIVE EICHENMÖBEL
INTERN. EINRICHTUNGEN
EXCLUSIVE EINBAU-KÜCHEN
KUNSTGEWERBE

DEKORATIONS-ATELIER
BETT- UND TISCHWÄSCHE
TEXTILE WANDBEKLEIDUNG
TEPPICHE/TEPPICH-BÖDEN

EINRICHTUNGSHAUS · RAUM AUSSTATTUNG

KARL HEIDER GM
BH

POLSTER- UND DEKORATIONSWERKSTÄTTEN

TELEFON 0 22 23/2 16 94 Möbelabteilung
0 22 23/2 15 18 Dekorationsabteilung

TELETEX (17) 222 3300 K. Heider

Wir wünschen einen schönen guten Morgen! Denn in diesem Speisezimmer beginnt jeder Tag mit Sonnenschein.

2

Aufwendig
verarbeitete
Kommode mit
abgerundeten
Kanten, Holz-
knöpfen und
Holznägeln,
91 x 45 x 90 cm

1178.-



4



Zum Ausspannen, Entspannen und Beine
langmachen: Voltaire-Sessel

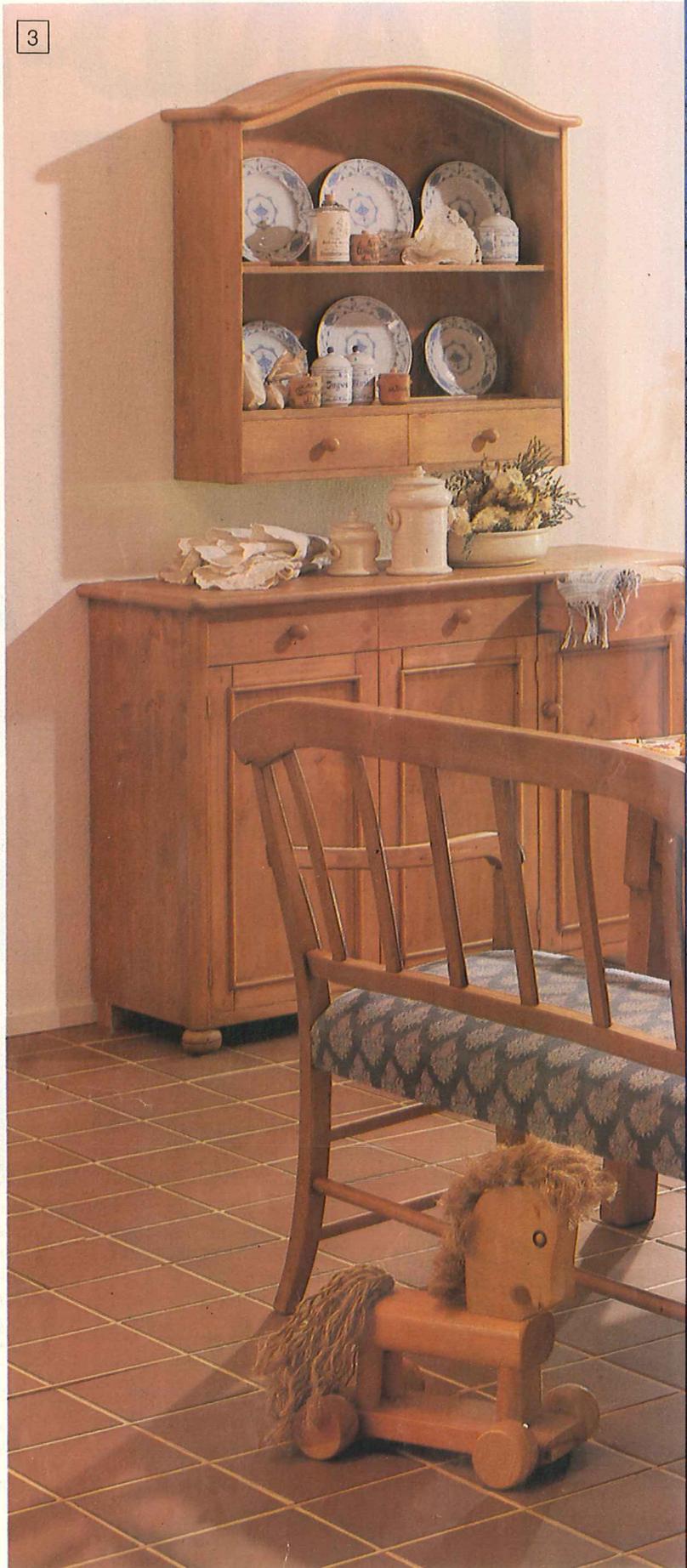
698.- zu spannendem Preis

Kleines Tischchen mit großem Wert,
55 x 40 x 50 cm

298.-

Eine der bestechendsten Eigenschaften
dieser Landhaus-Möbel ist die grund-
solide Verarbeitung im Detail.
Abgerundete Kanten, Holznägel, Holz-
knöpfe und die antik gebeizte, hand-
gebürstete Fichte würden jeder Guts-
herren-Ausstattung Ehre machen.

3





Landhaus-Möbel bringen ein völlig neues Flair in Ihre Wohnung. In einer solchen Ecke schmeckt alles deftiger, kräftiger, frischer, echter. Also genau so, wie wir es alle wieder haben wollen.



Anrichte,
130 x 45 x 90 cm
1550.-

Tellerbord,
91 x 26 x 88 cm
645.-

Speisetisch
mit Auszug,
150 (190) x 85 cm
Höhe 75 cm
1295.-

Sofabank,
120 x 55 x 93 cm
785.-

Stuhl
378.-

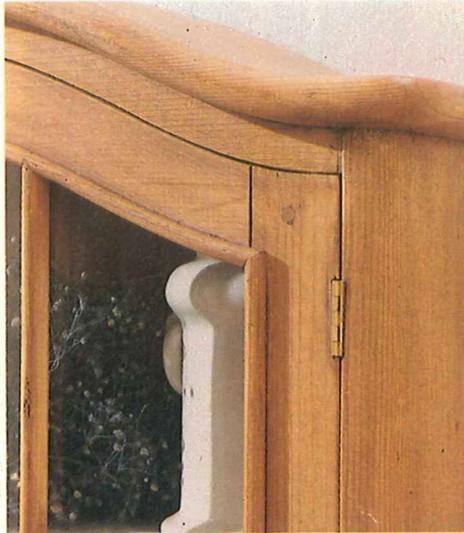
Armlehnstuhl
498.-

Buffet-Schrank,
91 x 45 x 199 cm
1998.-

Hängelampe
795.-*

* Alle Leuchten ohne Glühlampen

Wissen Sie eigentlich noch, wie sich
echtes Holz anfühlt?
Wir wollen Ihnen dieses Gefühl, das dem
Menschen viel näher ist als beispiels-
weise kalter Kunststoff, nicht vorenthalten.



Sekretär mit Aufsatz
91 x 42 x 204 cm

1998,-

Das gleiche Modell ohne Aufsatz,
wie im großen Interieurfoto:
Sekretär mit 5 Schubladen
und Schreibklappe, 91 x 42 x 105 cm

1255,-



6

EN

Unverfälschte Gemütlichkeit, ungeziertes Wohn-Behagen in natürlichen Materialien, natürlichen Farben, griffigen Formen. Die „Gute Stube“ kehrt zurück. Und zwar nicht etwa nur in Landhäusern, sondern auch in den Stadtwohnungen. Gerade da ist die Sehnsucht nach gewachsenem Einrichtungsflair am größten.



Vitrine
mit zwei
Einlegeböden,
91 x 45 x 190 cm
1798,-

Sofa
mit 2 nützlichen
Schubladen,
153 x 79 x 88 cm
1975,-

Sessel
mit Schublade
1298,-

Salontisch
mit 2 Schubladen,
120 x 70 x 50 cm
795,-

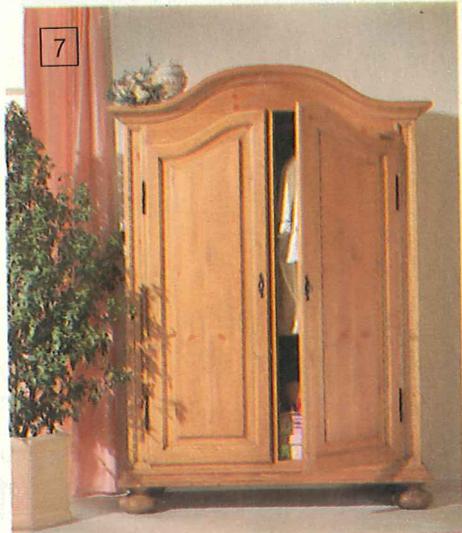
Lampentisch
mit Schublade,
70 x 70 x 50 cm
575,-

Wandleuchte, je
375,-*

* Alle Leuchten ohne Glühlampen

Hier läßt sich's gut träumen.
In diesem Schlafzimmer aus antik-
gewachster und handgebürsteter Fichte
finden Sie die Ruhe, die Sie in unserer
hektischen Zeit ganz besonders brauchen.

Geräumiger,
grundsolider,
Kleiderschrank,
zerlegbar
3 Einlegeböden;
Breite 142 cm
Tiefe 60 cm
Höhe 196 cm
2795,-



Sprossen-Einzelbett,
zerlegbar, 100 x 200 cm

830,-

Das abgebildete Zubehör sowie
Rahmen, Matratze, Bettwäsche und
Kopfkissen gehören als Dekoration
nicht zu dem Angebot.

Nachttischchen
55 x 40 x 50 cm

298,-



HE

Die städtische Betriebsamkeit in Ihrer Straße können wir nicht abschaffen. Aber wir können mit solchen Schlaf- räumen doch allerhand friedliches Land-Leben, ländliche Stille und „echte Nestwärme“ beschieren. Ein Lebens- gefühl, nach dem sich besonders der Städter sehnt.



Kleiderschrank
3-türig, zerlegb
mit Kleiderstan
Einlegeböden;
138 x 57 x 194

2095,-

Kommode,
100 x 45 x 81

698,-

Spiegel,
60 x 90 cm

229,-

Sprossen-
Doppelbett,
zerlegbar,
180 x 200 cm

1195,-

Das abgebildete
Zubehör sowie
Rahmen, Matratze,
Bettwäsche,
Kopfkissen,
Teppich, etc. sind
nicht zu dem
Angebot.

Nachttisch
mit einer Lampe
und fester
Einlegebo
55 x 40 x

298,-

Keramikk

120,-

* Alle Leuchten ohne Glühlampen

Anbauregal mit 2 abnehmbaren Einlegeböden,
93 x 37 x 196 cm

1135,-

Schreibtisch in aufwendiger Verarbeitung, mit 3 Schubladen, 140 x 75 x 76 cm

1685,-

Ohrenbackensessel, Gestell Fichte massiv, 64 x 74 x 119 cm

795,-

Kombi-Kommode, ideal auch für die Diele, 85 x 45 x 83 cm

798,-



11 Eck-Schränkchen mit Rautengeflecht und einem Einlegeboden, 40 x 55 cm

375,-

Man muß ja nicht unbedingt die ganze Wohnung ändern. Auch ein einzelnes, ländlich eingerichtetes Zimmer oder hier und da ein paar ländliche Einzelstücke reichen oft aus, eine Wohnung wohnlicher zu machen.



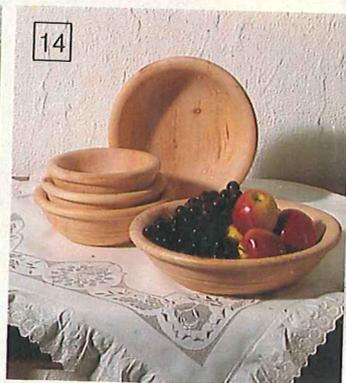
12 Wand-Hängeschränkchen mit Rautengeflecht und einem Einlegeboden, 39 x 51 cm

375,-



13 Wand-Hängeschränkchen mit Kerbschnitzerei und einem Einlegeboden, 39 x 57 cm

375,-



14 Schöne Schüsseln aus gedrechselter, massiver Zirbel-Kiefer, in 5 Größen, ab

48,-

INTERN. EINRICHTUNGEN
QUALITÄTSMÖBEL
ANTIQUAR
POLSTERWERKSTATT
EXCLUSIVE
WANDBEKLEIDUNG

CLASSIC
INTERIORS HEIDER

DEKORATIONSATELIER
BETT- UND TISCHWÄSCHE
KUNSTGEWERBE
TEPPICHE · TEPPICHBÖDEN

TELEFON 0228/364847 u. 02223/21518
TELETEX (17) 2223300 K. HEIDER
BAD GODESBERG, ARCADIA PASSAGE
VILLICHGASSE 3 · 5300 BONN 2

rungstaumel. Durch das Programm führte Reinhold Kappel.

Siegeslorbeer in Form eines wertvollen Silberpokals erhielten in den einzelnen Musikklassen: Musikalische Musketiere aus Buchholz, Spielmannszug Asbach, Düsseldorf Stadttrompeter, Rot-Kreuz aus Lütjenburg, die Swinging Fanfaren aus Asbach, „Isinger Feld“, Burgbläser Bad Godesberg, „Vorwärts“ Neuwied, Tambourcorps Düsseldorf-Garath sowie die Junioren und Senioren der Drumband aus Maasbree.

Lagerraum wurde Cafeteria

gst. Aus einem jahrelang als Lager genutzten Raum im Königswinterer Krankenhaus ist eine kleine schmucke Cafeteria geschaffen worden. Schon lange wurde bei der Verwaltung des Krankenhauses ein solcher Gedanke gehegt. Viele Pläne waren erforderlich, wie Geschäftsführer Willi Willenberg bei der Eröffnung der Cafeteria erklärte. Die bauliche Maßnahme wurde von der Krankenhausleitung mit Hilfe des technischen Leiters Peter Steeg aus Thomasberg durchgeführt. Die Einrichtungskosten übernahm die Düsseldorfer Firma Klinika, die auch die Bewirtschaftung des Cafés durchführen wird. Ein Innenarchitekt schuf die Pläne für die gemütliche Inneneinrichtung.

Bürgermeister Hank, der auch als Mitglied des Kuratoriums des Krankenhauses und als Mitglied des Kirchenvorstandes an St. Remigius

sprach, bezeichnete dieses Café als eine Stätte der Begegnung. Dort können sich die Besucher mit den Patienten in Ruhe unterhalten. Diese neue Einrichtung für das Krankenhaus in Königswinter möge ebenfalls dazu mithelfen, daß die Gesundheit schnell wieder hergestellt wird, meinte Hank. An Chefarzt Dr. Peter Kummerhoff gerichtet, sagte Hank, daß dieses gemütliche Caféhaus wohl mit dazu beiträgt, daß die Verweildauer wesentlich gekürzt wird. Hank bezeichnete das Königswinterer Hospital als ein gutes und vorzügliches Krankenhaus. Es sei nicht im Grünen gebaut worden, sondern mitten in der Wohnlage von Königswinter. Gerade die Menschennähe bedeute ein besseres und schnelleres Heilverfahren, als wenn ein Krankenhaus weit abseits irgendwo im Grünen gebaut sei, meinte Hank.

32 Besucher haben in der Krankenhaus-Cafeteria Platz. Es sind auch Bürgerinnen und Bürger willkommen, die keine Kranken besuchen.

Niederdollendorf

Verkehrsmaßnahmen für Longenburger Straße

gst. Maßnahmen für die Longenburger Straße forderte CDU-Rats Herr Hermann Bracht bei der Beratung des Maßnahmenkatalogs zur Verkehrsberuhigung im Bau- und Verkehrsausschuß. In der schmalen Straße wird nach Meinung von Bracht zu schnell gefahren.

Mit seinem Kollegen Franz Riscop betonte er bei den Beratungen erneut die Dringlichkeit für den Rückbau der alten B42. Die nach der Inbetriebnahme der neuen B42 zunächst festgestellte Beruhigung lasse zusehends nach, da etliche Fahrer die geringere Verkehrsdichte zu schnellerem Fahren mißbrauchten.

Vortrag der Frauenvereinigung

gst. Bei einer sehr gut besuchten Veranstaltung der Frauenvereinigung der CDU im ZAK in Niederdollendorf sprach Mitglied Ruth Siebler, Referatsleiterin in der Abteilung „Frauenpolitik“ im Ministerium für Jugend, Familie und Gesundheit zum Thema „Die soziale Sicherung der Frau – Chancen und Risiken“. Die Referentin sprach besonders über die zukünftige Rentenpolitik, wobei sie die Einführung und Anerkennung der Kindererziehungszeiten für Frauen durch die Bundesregierung hervorhob. Sie wies darauf hin, daß dieses „Babygeld“ nur auf Antrag der Frauen gezahlt wird.

Ruth Siebler gab zu bedenken, daß durch das stetige Steigen der Scheidungsrate Frauen heute oft auf Sozialhilfe angewiesen sind, insbesondere, wenn sie Mütter mit Kindern sind und sich von den Unterhaltszahlungen der Ehemänner gerade das allernötigste leisten können.

Oberdollendorf

Kein Jugendzeltplatz in Oberdollendorf?

gst. Der Standort des geplanten Jugendzeltplatzes in Oberdollendorf wurde bei einer Versammlung des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland in Königswinter für ökologisch unvertretbar gehalten. Inzwischen hat sich der Landschaftsbeirat diesem Votum angeschlossen.

Heisterbacherrott

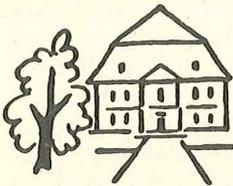
Frauen wallfahren nach Marienthal

gst. Die Katholische Frauengemeinschaft Heisterbacherrott lädt zu einer Wallfahrt nach Marienthal im Westerwald am 15. Oktober ein. Abfahrt ab Parkplatz um 13.30 Uhr, Rückkehr gegen 19 Uhr. Anmeldung ab sofort bei der Vorsitzenden Frau Görres, Telefon 02244 / 80358, oder bei Frau Goldschmidt, Telefon 02244 / 80305. Der Kostenbeitrag beträgt 10 DM.



Blick in die neue Cafeteria.

Foto: Steeg



**Heimatverein
Siebengebirge e. V.
Königswinter/Rhein**

Chronik der Heimat

Verkehrsverhältnisse an der Rheinschiene bis zum Jahre 1848

Aus alten Bonner Zeitungen

Zusammengestellt von Winfried Biesing

16. Teil

Schiffsverkehr von und nach Düsseldorf, 1845, Bonner Wochenblatt

Die Anzahl der Schiffe von 10 Lasten und darüber, welche im Laufe des Jahres 1845 im hiesigen Hafen angekommen und abgefahren sind, beträgt 4019, einschließlich 2697 mit Gütern beladene Dampf- und Schleppböte. Diese Schiffe führten zusammen eine Gütermasse von 1,742,296 Centner an und ab. Im Jahre 1844 betrug die An- und Abfahrt durch 4257 Schiffe 1,505,083 Ctr., mithin zwar 238 Schiffe weniger, aber 237,213 Ctr. Güter mehr. Der Zuwachs ist nach Verhältniß der Schleppschiffahrt wie der Dampfschiffahrt ziemlich gleichmäßig zu Gute gekommen und durch den vermehrten Betrieb überhaupt entstanden. Er betraf vorzüglich rohen Zucker, Kupfer, Zinn, Blei und Zink, englische Twiste, rohe Baumwolle und Farbstoffe. Die Lage der Segelschiffahrt ist ungeachtet des Zuwachses doch keineswegs eine erfreuliche, da die Konkurrenz der Dampfschiffe die Frachtpreise fortwährend drückt. Eine geregelte Dampfschleppschiffahrt möchte nach den Anforderungen der Zeit wohl allein geeignet sein, die großen Vortheile der Wasserstraße zu sichern, die jetzt durch die in Aussicht stehenden unmittelbaren Verbindungen mit den belgischen Seehäfen für Düsseldorf um so eher erzielt werden können. Das Zahlenverhältniß der hier konkurrierenden verschiedenen Dampfschiffahrts-Gesellschaften stellt sich folgendermaßen:

- a) Die Düsseldorfer Gesellschaft machte mit 8 Böten 641 Reisen und beförderte 99,861 Centner Güter und 231,380 Personen.
- b) Die Niederländische Gesellschaft mit 8 Böten auf 394 Reisen 25,024 Ctr. Güter.
- c) Die Kölnische Gesellschaft auf 657 Reisen 25,621 Ctr.
- d) Die Rhein-Yssel-Gesellschaft mit 2 Böten auf 119 Reisen 8631 Ctr.
- e) Die Kölnische Dampf-Schleppschiffahrts-Gesellschaft brachte hier zu Berg 111,099 Ctr. Güter, welches über die Hälfte aller per Dampf zu Berg angebrachten Güter beträgt und fast ein Fünftheil aller Güter, welche durch die Segelschiffahrt mit 1322 Schiffen überhaupt zu Berg angebracht worden sind. Wenn auch die Frachtsätze einen wesentlichen Unterschied nicht darbieten, so ist doch die sichere und schnelle Beförderung der so natürliche als hinreichende Grund für die Bevorzugung dieser Transportart seitens der Empfänger und Versender.
- f) Die Bayerisch-Pfälzische Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft brachte 3064 Ctr. im hiesigen Hafen an und
- g) die Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft 1126 Ctr.

Im Hafen von Düsseldorf wurden überhaupt im Laufe des Jahres 1845 eingeführt:

a) Zu Berg 256,010 Ctr. (darunter 30,800 Ctr. Getreide). Die Dampfschiffe konkurriren dabei mit 218,620 Ctr.

b) Zu Thal 679,916 Ctr. (darunter 182,860 Ctr. Getreide). Die Dampfschiffe mit 70,221 Ctr.

Ausgeführt wurde:

a) Zu Berg 70,637 Ctr. (an Getreide 4800 Ctr.). Die Dampfschiffe mit 53,916 Ctr.

b) Zu Thal 135,723 Ctr. (an Getreide 76,455 Ctr.), die Dampfschiffe mit 65,024 Ctr.

Die Gesamtbewegung im Hafen zu Düsseldorf betrug also in Ab- und Zufuhr 1,742,296 Ctr., wobei die Dampfschiffe mit 407,781 Centner konkurriren.

Die Güter-Ausfuhr zu Lande besteht hauptsächlich in Kolonialwaaren, Wein und Liqueuren und kann zu 400,000 Ctr. angeschlagen werden. Von der Güter-Zufuhr werden 3/4 der Handelsgüter durch hiesige Spediteure weiter befördert.

Die Kölner Dampfschleppschiffahrt, 1846, Bonner Wochenblatt

Köln, 31. März. Die Geschäfte unserer auf Aktien gegründeten kölnischen Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft haben sich in den wenigen Jahren ihres Bestehens noch jedes Jahr ansehnlich vermehrt und eben so haben die Einnahmen bedeutend zugenommen. Über den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft im vorigen Jahre kann ich aus zuverlässigen Aktenstücken die nachstehenden Angaben von allgemeinerem Interesse veröffentlichen. Der Schlepp- und Schiffahrtsdienst theilte sich in die Strecke unterhalb Köln, welche die bei weitem wichtigere ist, und in die Strecke oberhalb Köln. Auf der ersteren Strecke wurden zu Berg 1,053,103 Centner transportirt und die Einnahme davon betrug 173,741 Thaler. Da die Thalfahrt häufig nur bezweckt, Dampfboote und Güterschiffe für die Bergfahrt nach den Niederlanden zu bringen, wobei die Güterschiffe selten ganz, meistens aber nur zum Theil oder gar nicht beladen sind, so war die Einnahme für Thalgüter verhältnismäßig gering, indem sie nur 21,244 Thlr. betrug. Für den Gütertransport auf dieser Strecke wurden 28 eiserne Güterschiffe der Gesellschaft, 2 gemiethete eiserne Schiffe und außerdem auf einzelnen Reisen 25 Segelschiffe verwendet. Auf der Strecke oberhalb Köln wurden 426,150 Centner zu Berg transportirt und dafür an Schlepplohn 33,697 Thaler eingenommen; der Transport zu Thal war geringfügig und gewährte bloß eine Einnahme von 346 Thlr. Die seither allein durch das Schiff „Hoffnung“, neben dem noch in diesem Jahre ein zweites Seeschiff in Dienst treten wird, betriebene Seeschiffahrt der Gesellschaft ergab an Fracht und Fahrprämien eine Einnahme von 11,548 Thlrn. und somit, da die Kosten 9481 Thlr. betragen, einen reinen Überschuß von 2067 Thlrn., was für den Anfang gewiß ein befriedigendes Resultat ist. Die 4 Schleppschiffe der Gesellschaft haben 180,343, die 28 Güterschiffe 229,820 und das Seeschiff 28,198 Thlr. gekostet. Die Gesamtausgaben beliefen sich voriges Jahr auf 182,074, der reine Einnahme-Überschuß aber auf 17,141 Thlr. Von den zu Amsterdam, Rotterdam und Dortrecht verladenen Berggütern gingen 835,121 Centner bis Köln, die übrigen blieben in den rheinabwärts gelegenen Orten. Der Haupt-Artikel des Transports aus Holland war Getreide im Betrage von 22,507,046 Kilogrammen; zunächst kamen Zucker mit 9,962,122 und Kaffee mit 3,749,690 Kilogrammen. Die am Jahresschlusse gezogene Bilanz stellt ein für die Gesellschaft äußerst günstiges Resultat

heraus. Auf heute sind die Aktionäre der Gesellschaft von der Direction zu einer im Tempelhaus stattfindenden außergewöhnlichen Generalversammlung eingeladen worden, in welcher über einen Antrag auf Erhöhung des Gesellschaftskapitals bis auf die Summe von 450,000 Thlr. berathen und Beschluß gefaßt werden soll. Wie man hört, dürfte die Genehmigung des Antrags kaum zu bezweifeln sein, da die Mehrheit der Aktionäre von der Zweckmäßigkeit dieser finanziellen Maßregel überzeugt ist und sich bereits zu Gunsten derselben ausgesprochen hat. Das bisherige Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 Thlr., wozu jedoch ein Anleihenkapital von 150,000 Thlr. hinzugekommen ist, welches die Gesellschaft verzinsen muß.

Die Eisenbahnlinie Bonn-Köln wird eröffnet, 13. 2. 1844

Im Verlaufe des Jahres 1843 war absehbar, daß die Eisenbahnlinie von Bonn nach Köln spätestens zu Beginn des Jahres 1844 eröffnet werden konnte. Dies nahm das Bonner Wochenblatt zum Anlaß, ab 1. 7. 1843 im Kopf des Titelblattes eine Abbildung zu bringen, die den „Vater Rhein“ umgeben von einem Dampfschiff und einem Eisenbahnzug zeigte.

Bonner Wochenblatt.



Bereits vor der feierlichen Eröffnungsfahrt vom 13. 2. 1844 fanden zahlreiche Versuchsfahrten der Eisenbahn statt. Unter dem 29. 1. 1844 teilte die Direktion der Bahn mit, daß bei evtl. weiteren Versuchsfahrten keine Personen mehr mitgenommen werden könnten. Der Bahnhof an der Poppelsdorfer Allee war damals bereits errichtet. Er wurde am 22. 4. 1885 durch das heutige Bahnhofsgebäude ersetzt. Die neue Bahnlinie endete 1844 in Köln an St. Pantaleon. Zur feierlichen Eröffnungsfahrt waren die Aktionäre und deren Frauen eingeladen. An dem anschließenden Festessen durften jedoch nur die Aktionäre selbst teilnehmen. Der eigentliche Bahnbetrieb wurde erst am 15. 2. 1844 aufgenommen.



Bonn-Kölner Eisenbahn.

Fahrplan für den Betrieb der ersten vierzehn Tage vom 15. bis 29. Februar.

A b f a h r t.

Von Bonn nach Köln:

- 7 1/2 Uhr Vormittags.
- 3 Uhr Nachmittags.
- 5 Uhr Nachmittags.

Von Köln nach Bonn:

- 7 1/2 Uhr Vormittags.
- 12 Uhr Vormittags.
- 5 Uhr Nachmittags.

In den ersten vierzehn Tagen wird an keiner andern Zwischen-Station als in Brühl gehalten, wo die Abfahrt zwanzig Minuten nach den obengenannten Zeiten Statt findet.

Etwasige Verspätungen in den Karnevalstagen werden besonders angezeigt.

Die Direktion der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft.

Zunächst hielt der Zug zwischen Bonn und Köln nur in Brühl. Erst im März 1844 wurden auch die Stationen Rosdorf, Sechtem und Kalscheuren in Betrieb genommen. Es gab vier Wagenklassen. „Kinder, welche auf dem Arm getragen wurden und Kinder unter zehn Jahren bedurften für die I. Classe eines Billets III. Classe, — für die II. und III. Classe eines Billets IV. Classe, ohne unbedingten Anspruch auf einen Sitzplatz, vielmehr unter der Bedingung, daß die Angehörigen sie zwischen die Knie oder auf den Schoß nehmen mußten. Wer sich dieser Bedingung nicht unterwerfen konnte, oder dem Kinde einen Sitzplatz sichern wollte, mußte den ganzen Satz der betreffenden Classe bezahlen. Auf den Zwischen-Stationen wurden Personen nur aufgenommen, in so weit freie Plätze in den betreffenden Classen vor-



Vor der Abfahrt. Reisetagebuch von Richard Doyle, etwa 1844.

handen waren. Während fünf Minuten vor der Abfahrt wurde ein Zeichen mit der Glocke gegeben (gekloppt).“

In einem „Vorläufigen Polizei-Reglement für die Bonn-Kölner Eisenbahn“ vom 3. 2. 1844 war u.a. bestimmt, daß die Reisenden sich nicht eher auf die „Einsteigebühnen“ begeben durften, bevor das zum Einsteigen in die Wagen bestimmte Glockenzeichen gegeben worden war. Willkürliches Aus- und Einsteigen in einen anderen Wagen, sowie Aufstehen während der Fahrt und Hinauslehnen aus dem Wagen war verboten. Es war auch nicht gestattet, dem „Wagenzuge“ nachzulaufen. Trunkene Personen mußten, wenn es ihnen überhaupt gelungen war in den Zug einzusteigen, aus den Wagen „ausgewiesen und von der Weiterreise ohne Anspruch auf Ersatz des bezahlten Personengeldes ausgeschlossen werden“. Der Direktion stand das Recht zu, das „Tabakrauchen überall da in den Bahnhöfen, Versammlungslokalen und Wagen zu untersagen, wo sie es für dienlich hielt“.

Benachrichtigung für die mit der Bonn-Kölner Eisenbahn reisenden Passagiere.



Es sind von mir auf dem hiesigen Bahnhofs sehr bequeme Omnibus mit der Aufschrift: Bonn-Kölner Eisenbahn, aufgestellt, welche sowohl die ankommenden Reisenden vom hiesigen Bahnhofs abholen als auch aus allen Theilen der Stadt nach dem Bahnhofs hinführen sollen.

Zu dem Ende fahren Omnibus eine halbe Stunde vor Abgang der Züge durch die Hauptstraßen der Stadt. Bei geschעהner Voraus-Bestellung werden die Omnibus an die Privat-Bohnungen anfahren, und dort die Reisenden abnehmen. Die Vorausbestellungen können im Posthalterei-Gebäude, Bonngasse No. 385, jederzeit gemacht werden.

Die Person zahlt mit oder ohne Gepäck drei Silbergroschen.

Bonn, den 22. Februar 1844.

Der Omnibus-Unternehmer,
Alfter.

Anzeige im Bonner Wochenblatt.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Die Notdienstzeiten sind wie folgt festgelegt: An Wochenenden von Samstag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr; an Mittwochnachmittagen von 14 Uhr bis Donnerstag 8 Uhr; an gesetzl. Feiertagen von 20 Uhr bis 8 Uhr des darauffolgenden Werktages.

Alt-Königswinter:

17., 18. und 21. 10. 1987:

Dr. Cramer, Königswinter, Rheinallee 9, Tel. 24128

Dollendorf, Heisterbacherrott und Thomasberg

17. 10. 1987:

Dr. Rust, Thomasberg, Terrassenweg 17, Tel. (02244) 3586

18. und 21. 10. 1987:

Dr. Schellenberg, Niederdollendorf, Godesberger Str. 8, Tel. (02223) 23041

Vorstehende Angaben entsprechen den Unterlagen, die uns von den Ärzten zur Verfügung gestellt wurden. Im übrigen ist die Arzt-Notrufzentrale Bonn unter Tel. (0228) 19292 zu erreichen.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Bitte beachten Sie, daß der zahnärztliche Bereitschaftsdienst nur für dringende Notfälle (Schmerzbeilegung) eingerichtet worden ist. Die Sprechstunden sind: samstags, sonn- und feiertags 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, mittwochs 16 bis 18 Uhr. Der zahnärztliche Notfalldienst ist nur unter der zentralen Rufnummer (02241) 52700 zu erfragen.

Dienst der Apotheken

17. 10. 1987:

Claudius-Apotheke, Beuel, Augustiner Str. 11, Tel. 440943

Siebengebirgs-Apotheke, Oberpleis, gegenüber dem Busbahnhof, Tel. (02244) 2010

Rosen-Apotheke, Niederdollendorf, Heisterbacher Str. 33, Tel. (02223) 21779

18. 10. 1987:

Lessing-Apotheke, Beuel, Hermannstraße 72, Tel. 475620

Apotheke in Stieldorf, Tel. (02244) 3658

Thomasberg-Apotheke, Siebengebirgsstr. 59, Tel. (02244) 6919

Adler-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 73, Tel. (02223) 21990

Sonnen-Apotheke, Rottbitze, Rederscheider Weg, Tel. (02224) 80363

19. 10. 1987:

Ittenbacher Apotheke, Königswinterer Str., Tel. (02223) 22767

St. Michael-Apotheke, Niederdollendorf, Tel. (02223) 26780

20. 10. 1987:

Löwen-Apotheke, Oberpleis, Dollendorfer Str. 44, Tel. (02244) 2206

Rhein-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 338, Tel. (02223) 23221

21. 10. 1987:

St. Pankratius-Apotheke, Oberpleis, Siegburger Str. 11, Tel. (02244) 2815

Petersberg-Apotheke, Oberdollendorf, Heisterbacher Str. 76, Tel. (02223) 24400

Aegidius-Apotheke, Aegidienberg, Tel. (02224) 80275

22. 10. 1987:

Kloster-Apotheke, Heisterbacherrott, Tel. (02244) 80253

Drachenfels-Apotheke, Königswinter, Drachenfelsstr. 12, Tel. (02223) 21663

23. 10. 1987:

Siebengebirgs-Apotheke, Oberpleis, gegenüber dem Busbahnhof, Tel. (02244) 2010

Rosen-Apotheke, Niederdollendorf, Heisterbacher Str. 33, Tel. (02223) 21779

Sozialdienst katholischer Frauen:

Anerkannte Beratungsstelle für schwangere Frauen in Not- und Konfliktsituationen. Bad Honnef, Rommersdorfer Str. 37. Sprechstunden: Mo. von 15 bis 17 Uhr und Do. von 9 bis 11 Uhr sowie nach Vereinbarung. Tel. (02224) 74940.

Wir heiraten am 24. Oktober 1987

Franz-Josef Müller – Ulrike Klevers

Trauung um 14 Uhr, Pfarrkirche St. Pankratius, Oberpleis.

Tagesadresse: Hotel „Zum Ännchen“, Oberpleis-Herresbach
Polterabend: „Nach alter Sitte“ am 17. Oktober 1987 ab 19.30 Uhr
in Sand, Oberpleiser Straße 24



Im Glauben an die Auferstehung mit Christus und versehen mit den heiligen Sakramenten, verstarb heute nach langer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Johann Landsberg

im Alter von 78 Jahren.

In stiller Trauer:

**Maria Landsberg, geb. Weber
und alle Anverwandten**

5330 Königswinter 21, den 14. Oktober 1987
Ruttscheider Straße 36

Die Beerdigung ist am Montag, dem 19. Oktober 1987, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Oberpleis. Anschließend sind die Exequien in der Pfarrkirche St. Pankratius.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Peter Lehmacher

Für die vielen Beweise beim schmerzlichen Verlust unseres lieben Verstorbenen und allen, die ihr Mitgefühl durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden ausgesprochen haben und ihm zur letzten Ruhestätte ein ehrendes Geleit gaben, danken wir in tiefer Verbundenheit.

**Marianne Pütz
Günter Lehmacher
und Angehörige**

Königswinter-Rauschendorf, im Oktober 1987

Das Sechswochenamt ist am Samstag, dem 24. Oktober 1987, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Margareta, Stieldorf.



Für die aufrichtige Anteilnahme und die zahlreichen Beweise der Verbundenheit durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte beim Heimgang unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Opas, sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen aller Angehörigen:
Die Kinder

5330 Königswinter 21, Sander Straße 11, im Oktober 1987

HEINRICH GUTTZETT

Das Sechswochenamt wird gehalten am Samstag, dem 14. November 1987, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Oberpleis.

Reifen
 nirgendwo preisgünstiger
Aral Tankstelle
Oberpleis
 Telefon 02244 / 2556

ESTRICHARBEITEN
 (auch wenige qm)
 führen wir preiswert und gut aus.
PETER BRINGS
 Oberpleis, Telefon (02244) 1490

Grubenentleerung
Verstopfungen
und Hochdruckreinigung
GEORG DORANDT
 Zweigstellenleiter K.-H. Göppel
 Willmerother Straße 20
 5330 KÖNIGSWINTER 21
 Telefon (02244) 1312 und 13 80

Wortanzeigen

Günstig zu verkaufen: Couch-Elemente.
 Tel. 02244 / 803 69, nur bis 16 Uhr.

Gasthaus „Zur Alten Post“ in 5330 Königswinter 41, Ittenbach, sucht saubere und zuverlässige Reinigungsfrau in Dauerstellung. Tel. 02223 / 21106.

Suche ab sofort kleines Haus oder 2-Zimmerwohnung mit Garten im Raum Siebengebirge. Tel. 02245 / 4762.

Beilagenhinweis

Der gesamten Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Einrichtungshaus Karl Heider, Ittenbach, bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung im Verlag der Siebengebirgs-Zeitung.

Erscheinungsweise: wöchentlich freitags.

Geschäftsstelle: Uelpenich Druck + Verlag, 5330 Königswinter 21, Oberpleis, Siegburger Str. 45, Telefon (02244) 2044.

Bankverb.: Kreissparkasse Oberpleis 008001463, Raiffeisenbank Siebengebirge Oberpleis 3208, Postgiroamt Köln 204152-509.

Gerichtsstand: Königswinter.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: F. W. Gladbach.

Redaktion: Gertrud Dickschen-Düppen, Edwin Baumgarten.

Verkaufsstellen: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Schreibwaren Kraemer, LottoToto Hochgeschur (alle Oberkassel, Königswinterer Straße).

Anzeigenannahme: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Telefon 0228 / 441950 oder direkt beim Verlag, Telefon 02244 / 2044 + 2247.

Bezugsgebühr: Per Post halbjährlich 27,- DM einschl. 7 Prozent MwSt. und Zustellgebühren.

Bei Nichterscheinen der Zeitung oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Haftungsanspruch. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Redaktionsschluß jeweils dienstags 17 Uhr.

Nachlässe · Alte Geschäftseinrichtungen
Ankauf · Auktion · Vermittlung · Schätzung
Gemälde · Bücher · Möbel · Kunstgegenstände
Alte Reklame
 KUNST- UND AUKTIONSHAUS
 J. Gordon, Zeughausstr. 10, 5000 Köln 1, Tel. 0221 / 12 46 06 / 2143 71

 Elektrohandel GmbH	Geschäftsbereich  Limpericher Straße 22 · 5300 Bonn 3 Telefon 02 28 - 47 25 87
<p>Eine besonders gute Adresse für besonders gute Küchen, von der Planung bis zur Montage</p>	
Beratung: AMK Küchenspezialist	ROLF SCHLANDER Waldfriedenstraße 51 5330 Königswinter-Oelinghoven Telefon 0 22 44 - 26 77

Wortanzeigen-Bestellschein

(Preis pro Wort 1,20 DM. Mindestbetrag pro Anzeige 14,- DM + MwSt.)
 (gewerbliche Wortanzeigen pro Wort 1,40 DM)

Anzeige unter Chiffre-Nr. erwünscht: ja nein (Gebühr 8,- DM)

Dieser Bestellschein kann nur bearbeitet werden, wenn Sie Kontonummer und Bank für den Bankeinzug der Anzeigenkosten angeben.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Tel.: _____

Wohnort: _____

Kto.-Nr. _____ Bank: _____ BLZ: _____

Anzeigentext: _____

Diesen Bestellschein bitte beim Träger bzw. Verlag abgeben oder im Brief – mit 80 Pfennig Briefporto – einsenden an

Oberkasseler Zeitung

Siegburger Straße 45 – Postfach 3129 – 5330 Königswinter 21, Oberpleis

Traditionelle Herbst-Ausstellung 1987

Neu:

Nichts ist gemütlicher, nichts ist behaglicher als die gewachsene Wohnform des Landhaus-Stils. Denn dieser Stil ist aus den natürlichen Bedürfnissen gewachsen – und nicht aus repräsentativen geboren. Wie schön, daß das Echte wieder so gefragt ist.

am 17. Oktober durchgehend geöffnet bis
18 Uhr – ab 14 Uhr ohne Beratung und Verkauf.

Neben unserem Möbelprogramm in massiver Eiche stellen wir Ihnen ganz neu die Möbelkollektion „Land-Liebe“ aus antikgewachster Fichte – patiniert und handgebürstet – vor.

Besuchen Sie unsere Ausstellungen in Königswinter-Ittenbach.

Familie Karl Heider
Einrichtungshaus GmbH, Ittenbach
Königswinterer Str. 314, 317, 350
Telefon 02223 / 21694

CLASSIC
INTERIORS HEIDER

Bad Godesberg
Villichgasse 3
ARCADIA-PASSAGE
Telefon 0228 / 364847

Drucksachen aller Art · Druckerei A. Uelpenich

F.D.P.

F.D.P. Königswinter

Wir sägen am Schilderwald

Die meisten der vielen Verkehrs- und Hinweis-, Verbots- und Erlaubnisschilder, die unsere Straßen schmücken, sind sicher notwendig. Zu wenig wird aber darüber nachgedacht, ob nicht so manches Schild inzwischen überflüssig oder sogar störend geworden ist.

Wir wollen als kleinen Beitrag zur Verschönerung unserer Stadt mit Ihnen gemeinsam an diesem Schilderwald sägen. Machen Sie mit! Schauen Sie sich einmal kritisch in unserer Stadt um und teilen Sie uns mit:

Dieses Schild kann weg!

Um die Sache etwas spannender zu machen, haben wir auch einige Preise vorgesehen:

- | | |
|----------|-------------------------------|
| 1. Preis | 12 Flaschen Siebengebirgswein |
| 2. Preis | 6 Flaschen Siebengebirgswein |
| 3. Preis | 3 Flaschen Siebengebirgswein |

Im übrigen werden alle Einsender ein Heimatbuch erhalten.

Berücksichtigt werden Einsendungen/Hinweise bis zum 30. 11. 1987 an die F.D.P.-Fraktionsgeschäftsstelle, Drachenfelsstraße 43, 5330 Königswinter 1, oder an die F.D.P.-Ratsmitglieder. Über die Bewertung entscheidet eine Jury.

Dieses Schild kann weg

Bestattungsinstitut
Reinhold Bellinghausen
Telefon (02244) 2445
Oberpleis
Dollendorfer Straße 36

Kneip Fußbodenfachverleger

verlegt für Sie:

- **Estriche**
- PVC-Beläge u. Teppiche
- Belegen v. Holz- u. Betontreppen
- Parkett verlegen, schleifen und versiegeln

— alles aus einer Hand —

Oelinghoven, Im Winkel 67
Ruf (02244) 6794

TAXI DAHS

A — Kleinbus — 13 Personen
X **Tel. (02244) 1696**
I Krankenfahrten alle Kassen

Grubenentleerung
Thomas GmbH + Co. KG
Verstopfungen
und Hochdruckreinigung
Hennef, Telefon (02242) 4748

Auftragsannahme:
Kraus/Berres
Telefon (02244) 4702